

J. G. B. Mohr (Paul Siebeck) in Freiburg i. B., Leipzig, Tübingen.

(Z)[24894]

Soeben wurde ausgegeben:

Die  
**Civilprozessordnung**  
für das  
**Deutsche Reich.**

Erläutert von

Professor Dr. **L. Gaupp.**

==== Vierte Auflage. ====

Auf der Grundlage des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Rechts

neu bearbeitet

von

Professor Dr. **Friedrich Stein.**

Lieferung 1.

Alles Nähere ist aus meinem Rundschreiben Nr. 7 vom 20. Mai ersichtlich.

**H. W. Theodor Dieter, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.**

[24875]

Die Ostdeutsche Rundschau (Wien) schreibt unterm 17. Mai 1899:

**Abälard und Heloise.** Eine Liebestragödie in fünf Aufzügen von Paul Fleischer, Leipzig, Verlag von H. W. Theodor Dieter, 1899. Der Ausgang des Jahrhunderts mahnt an dessen Anfang. Geknechtet lag Deutschland zu den Füßen des korrumpierten Welteneroberers, als es thränend sein Auge aufschlug in tiefer Nacht; hoffnungsbang harrete das deutsche Wesen der Erlösung. Da warf Goethe mitten hinein in das Getöse der Waffen seinen „Faust“, und alle, die trotz der Niederlage auf blutiger Wahlstatt noch nicht verzagt waren, hoben glaubensfreudig ihren Blick empör zu einer rettenden Zukunft. Ein Volk, in dessen Schoße solch' ein Werk gereift war, konnte nimmer verloren sein, und die Geschichte legte für jene Zuversicht das schönste Zeugnis ab, als deutsches Sehnen sich erfüllte. Der Sieger aber wurde zum Sklaven; und befriedigt durfte der „Figaro“ feststellen, die Revanche sei bereits gelungen, indem er frohlockend das Repertoire der deutschen Theater in Berlin veröffentlichte — französische Ware, nichts weiter. Was aber nicht unmittelbar aus Paris eingeführt wird, hat trotzdem seinen geistigen Ursprung, wenn auch in Deutschland erzeugt, jenseits der Vogesen. Wo anders wurzelt der gegenwärtige Naturalismus, als in Balzac's „Comédie humaine“, deren Fortbildner, teils bewußt, teils unbewußt, Zola, Ibsen und Hauptmann sind? Es ist, als ob Lessing nie gelebt, als ob Richard Wagner nie den Schluß seiner Meisterfinger geschrieben hätte. Eine marktstreuerische Reklame preist welschen Tand als deutsches Gold; blind folgt die urteilslose Menge, während inbrünstig das deutsche Gemüt nach der befreienden That aus den unwürdigen Fesseln verlangt.

Sie ist geschehen: „Abälard und Heloise“, das Drama Fleischer's, verheißt der deutschen Kunst ein herrliches Auferstehen. Das ist wieder die Sprache eines Dichters, nicht die gehaltlose Konversation des Salons, nicht die äffische Kopie des Hintergebäudes oder Souterrains; das ist wieder Seele, die sich offenbart, sowohl in den geheimsten Regungen des innigsten Glückes, als auch im lohenden Ausbruch der heftigsten Leidenschaft, der Mensch, wie er seinem innersten Wesen nach außerhalb aller Konvention erscheint. Kein Taster und Sucher im Aufbau des Dramas, kein Hascher nach äußeren Effekten, kein Spielen mit allerhand Problemen verwirrt den Leser, sondern eine bewußte, kraftvolle Künstlernatur entwickelt die Handlung und führt sie mit Ueberlegenheit zur vollendenden Lösung. Wohl kaum ist bisher in solch' musterhafter Form ein solch' erhabener Inhalt verkörpert worden. Mit derselben Meisterschaft handhabt Fleischer die Sprache des täglichen Verkehrs, wie Vers und Reim, nirgends ist der Wechsel des Ausdrucks unmotiviert, sondern jederzeit die Folge der organischen Verbindung des quellenden Gefühls mit seinem lebendigen Rhythmus. Wir können nichts weiter thun, als das Werk den litteraturfreundlichen Kreisen aufs wärmste empfehlen, es mutet wie eine Offenbarung an. Hoffentlich aber tritt es bald in seiner vollen Schönheit auch vor das Auge; denn eine Gestaltung dieser Tragödie muß für den Schauspieler, den das moderne Drama durch die Wiedergabe des Milieus in der Entfaltung seines besten Könnens hindert, der schönste Lohn seines Wirkens sein, und wahrlich, es ist der Regie leicht gemacht, mit den einfachsten Mitteln das Höchste zu erreichen, ein Vorzug, der nicht zum wenigsten die dichterische Kraft Fleischer's bekundet.

—h—

Preis brosch. 3 M.; gebdn. 4 M. ord.; à cond. mit 25%, bar mit 33 1/3%.

Sechshundsechzigster Jahrgang

528